

Schweizer siegt bei Nibelungenring-Rallye

Huziker/Wahl gewinnt bei der 45. DMV/ADAC Nibelungenring-Rallye

Bei wechselhaftem Herbstwetter holte sich das Subaru Team Urs Hunziker/Melanie Wahl den Gesamtsieg bei der Nibelungenring-Rallye in Südhessen. Die Besatzung vom Lugano Racing Team konnten mit einem Abstand von knapp 27 Sekunden vor dem Mitsubishi Lancer des Überwälters Georg Pruchniewicz mit Co Patrick Helfrich die Siegerkränze bei der abendlichen Ehrung entgegen nehmen. Das Podium komplettierten Heiko Hahn/Bodo Hinterwäller auf dem bärenstarken BMW M3 vom AMC Arzbach. Der Mitfavorit Frank Schlinck aus der Pfalz, musste nach Antriebswellenschaden bereits im ersten Durchgang in Scharbach aufgeben. Die Top 5 komplettieren die beiden Hohenloher BMW M3 Teams Dörre/Arnold und Baier/Weber. In den einzelnen Wertungsklassen waren ebenfalls spannende Zeitenduelle um die Klassensieg zu sehen, die von den Zuschauern gespannt auf der Online-Zeitenauswertung verfolgt wurden.

Der Schweizer aus Staffelbach im Kanton Aargau konnte auf 5 der 6 Wertungsprüfungen die Bestzeit einfahren. Einzig auf dem zweiten Durchgang auf der zwischenzeitlich nassen Bergrennstrecke, die heuer erstmals bergab gefahren wurde, konnte Pruchniewicz mit viel Einsatz gewinnen. Die Odenwälder Wertungsprüfungen wurden aufgrund der selektiven Streckengegebenheiten erneut gelobt. Speziell der Rundkurs in Scharbach zog erneut wieder viele Zuschauer an. Von den Strecken begeistert zeigte sich auch Gerd Bauer aus Königswinter, der Fahrer eines der Vorausfahrzeuge, der vor 37 Jahren sein erstes Rennen auf der Bergrennstrecke in Zotzenbach gewinnen konnte. Er freute sich sichtlich, die Strecke nochmals auf 4 Rädern im Renntrimm befahren zu dürfen.

Georg Pruchniewicz und Patrick Helfrich vom MSC Überwald brachten mit dem 2. Gesamtrang die bisher beste Leistung der heimischen Piloten nach Hause. Pruchniewicz überzeugte mit einer tollen und fehlerfreien Fahrleistung und konnte in überzeugender Manier den Klassen- und Gruppensieg bei den Serienfahrzeugen einfahren. Unter die ersten 20 in der Gesamtwertung fuhren auch Matthias und Karin Hildenbeutel aus Wahlen, sowie die Wald-Michelbacher Micheal Schwöbel und Matthias Schwebel. Nach dem letztjährigen Plattfuß war auf dem Rundkurs in Scharbach für die Weschnitztäler Peter Hinz und Martin Fischer auf dem Marcos 1300 GT erneut Schluss. Mit Antriebsschaden mussten die Publikumsliebblinge leider aufgeben. Hinz und Fischer hatten alles versucht und konnten den kleinen Marcos sogar noch mit Muskelkraft aus der Prüfung schieben. Hinz konnte seine Bobfahrerqualitäten am Zuschauerpunkt zeigen, was von den Zuschauern mit Applaus honoriert wurde. Für Florian Heß und Florian Treusch vom MSC Rodenstein, Fränkisch-Crumbach war an gleicher Stelle in Wertungsprüfung 1 Schluss. Für die Lautertäler Benjamin Stuckert mit Co-Pilot Daniel Käferstein verlief die Rallye ohne Probleme. Stuckert musste sich aber diesmal seinen Klassenkolllegen Marco Bickelhaupt und Melanie Götz aus Gadernheim bzw. Kolmbach geschlagen geben. Der Fürther Peter Jäger jun. musste nach dem zweiten Durchgang Zotzenbach leider in guter Position liegend nach einem Reifenschaden aufgeben.

Im historischen Starterfeld konnten aus heimischer Sicht die Fränkisch-Crumbacher Fabian Kreim und Enrico Flores auf Fiat 131 Abarth mit dem 10. Gesamtrang überzeugen. Gesamtsieger wurden Thomas und Albert Gutheil aus Enkenbach-Alsenborn. Das Pfälzer Sohn/Vater Gespann konnte mit einem Abstand von 75/100 Sekunden zur Idealzeit die Wertung der 5. Nibelungenring-Historic gewinnen. Bernd Kohl/Roland Oster und Hans Günther Egner und Co-Pilot Georg Götz, sowie Stephan Elfner/Rabea Meier-Graf waren für den MSC Überwald am Start und sind ohne Probleme und mit viel Einsatz durchgekommen. Die Gersprenztäler Audi Quattro Piloten Volker Heist und Alexander Meyer, sowie die Teams von der IMS Schlierbachtal, Tobias Bauer/Kim Christopher Hübner und Florian Köhler/Stefan Karasi hatten auch sichtlich Spaß bei diesen Bedingungen. Denis Kalay auf BMW und das Kirschhäuser Ehepaar Gärtner auf VW Golf 1 waren ebenfalls zufrieden, wenn auch geschafft aufgrund der schwierigen Bedingungen auf den letzten beiden Prüfungen, die teilweise im dunkeln bestritten wurden.

Trotz der teils ungemütlichen Wetterbedingungen, zeigten sich die Verantwortlichen der ausrichtenden Vereine IMS Schlierbachtal, MSVg Hammelbach, MCE Darmstadt-Eberstadt, MSF Zotzenbach, MSC Überwald, MSC Weschnitzal, OMC Reichenbach und MSC Rodenstein mit dem diesjährigen, unfallfreien Ablauf zufrieden. Die Teilnehmerzahl war wieder gestiegen und die Zusammenarbeit mit den vielen Helfern, den lokalen Feuerwehren und dem Malteserhilfsdienst Bergstrasse verlief optimal. Die kleinen Ausritte einiger Teilnehmer konnten schnell und problemlos durch die gute Zusammenarbeit gelöst werden.

Ergebnisse 45. Nibelungenring-Rallye

1. Urs Hunziker/Melanie Wahl, Subaru Impreza – 22,38 Minuten
2. Georg Pruchniewicz/Patrick Helfrich, Mitsubishi Lancer – 23,05 Minuten
3. Heiko Hahn/Bodo Hinterwäller, BMW M3 – 23,11 Minuten
4. Swen Dörre/Patrick Arnold, BMW M3 - 23,18 Minuten
5. Andreas Baier/Matthias Weber, BMW M3 – 23,30 Minuten
6. Willi Bus/Ina Beck, VW Golf 1 – 23,35 Minuten
7. Bernd Furck/Ralph Fruck, Audi TTRS – 23,29 Minuten
8. H.-J. Koske/Alexa Koske, BMW M3 – 23,44 Minuten
9. William Winiger/Sebastien Coquoz, Subaru Impreza – 24,01 Minuten
10. Thilo Wagner/Christina Döring, Honda Civic – 24,07 Minuten

Ergebnisse 5. Nibelungenring Historic

1. Thomas Gutheil/Albert Gutheil, Toyota Celica – Abweichung 0,75 Sek.
2. Frank Graul/Jutta Graul, BMW 318 – Abweichung 1,10 Sek.
3. Klaus F. Raschig/Bettina Scheffczyk, BMW 1802 – Abweichung 1,21 Sek.
4. Werner Mayer/Rainer Samstag, Opel Kadett C – Abweichung 1,21 Sek.
5. Thomas Meyer/Nico Meyer, Opel Corsa – Abweichung 1,22 Sek.
6. Michael Gross/Marcus Steuer, Auto Union 1000S – Abweichung 1,32 Sek.
7. Bernhard Billo/Gabriela Billo, Porsche 924S – Abweichung 1,33 Sek.
8. Johannes Ott/Christian Beetz, VW Golf – Abweichung 1,46 Sek.
9. Horst Baumann/Leo Wilhelm, Peugeot 205 – Abweichung 1,48 Sek.
10. Fabian Kreim/Enrico Flores, Fiat 131 Abarth – Abweichung 1,64 Sek.